



*„Begrüße das Jahr mit einem Lächeln,
dann lächelt es zurück.“*

Wir wünschen allen ein erfolgreiches und
gesundes Neues Jahr 2010.

Umgestaltung des Trafohäuschens Neugrimnitz 02.12.09

Das ehemalige Transformatorenhäuschen
Althüttendorfs im Ortsteil Neugrimnitz wird,
unterstützt durch den NaBu, dem Natur-
schutzbeirat Barnim und der Unteren Natur-
schutzbehörde, zu einem Fledermausturm
umgestaltet, in welchem nicht nur Fledermä-
use, sondern auch Schleiereule und Turmfalke
ein zu Hause finden sollen. Die Arbeiten im
Innenraum sind fast abgeschlossen. Jetzt geht
es an die Außengestaltung. Aufgrund seiner
Lage am Eingang ins geologische Kerngebiet
boten die Initiatoren dem Geopark an, diese
Arbeiten vorzunehmen. In Absprache mit den
Beteiligten wird im Frühjahr die Fassade mit
Elementen des Geoparks gestaltet. Damit wird
das Ensemble neben der Lore mit den Findlin-
gen erweitert. Die Umsetzung wird durch den
Träger des Geoparks, dem europäischen Re-
gionalen Förderverein e.V. realisiert.

Siegerempfang in der Staatskanzlei Pots- dam 09.12.09

Im Rahmen des Wettbewerbes „Land der
Ideen“ wurde der Geopark Eiszeitland am
Oderrand zum Siegerempfang in die Staats-
kanzlei des Landes Brandenburg geladen.
Ministerpräsident Matthias Platzeck beglück-
wünschte die Sieger und hob in seiner An-
sprache hervor, welche Ideen bereits aus dem
Land Brandenburg in die Welt gegangen sind
und welche Potenziale unser Land noch zu
bieten hat. Mit der Verleihung des Titels „Aus-
gewählter Ort 2010“ würdigte die Jury die Be-
mühungen der Akteure, Mitstreiter und des
europäischen Regionalen Fördervereins um
die Entwicklung des Geoparks. Insgesamt
wurden in Brandenburg 17 Orte ausgewählt,
davon 2 aus dem Landkreis Barnim.

Einweihung Mammutschild im Schloss- park Criewen 10.12.09

Georg hat seinen Weg in die Uckermark weiter
fortgesetzt. Im Dezember 2009 wurde eine
weitere Infotafel des Geoparks am National-
parkzentrum in Criewen durch den National-
park Unteres Odertal erworben. Diese weist
seine Gäste, vor allem nach der Umgestaltung
des Nationalparkhauses im Februar 2010, auf
die Akteure und die geologischen Besonder-
heiten im Nationalpark hin.

Nunmehr ist es uns zusammen mit den inte-
ressierten Akteuren gelungen, z.Zt. 8 Tafeln zu
installieren. 2010 werden weitere folgen.

Flächenabschlussplan der Sand und Kies Union GmbH 14.12.09

In einer Gesprächsrunde zwischen Vertretern
des Geoparks, dem Amt Joachimsthal
(Schorfheide), der Unteren Naturschutzbehör-
de, der Sand- und Kiesunion Berlin Branden-
burg GmbH und dem Landesamt für Bergbau
Geologie und Rohstoffen sind Absprachen
bezüglich des Teilabschlussbetriebsplanes der
SKBB GmbH im Nordteil der Kiesgrube Groß-
Ziethen getroffen worden. Ziel ist es, die im
Frühjahr 2010 beginnende Erweiterung des
Abbaubereiches so zu planen, dass nach der
Rohstoffgewinnung eine Weiternutzung durch
den Geopark möglich ist. Einerseits wurde
durch den Fachbeirat, vertreten durch Herrn
Dr. Schlaak und Herrn Dr. Domnick, geplant,
die Schichtungen langfristig darzustellen. Des
Weiteren sollen auch die Uferschwalben, wel-
che ihre Nisthöhlen in diese Abbruchkanten
bauen, geschützt werden. Für den Besucher
soll dann dies bequem von der Aussichtsplatt-
form an der Kiesgrube zu beobachten sein
und mit Hilfe von Informationstafeln erläutert
werden. Für die Konkretisierung der Planung
wird es einen Vor-Ort-Termin im Frühjahr 2010
geben.

Neuaufgabe des Reiseführers Boden durch das Bundesumweltamt

Das Bundesumweltamt hat die Neuaufgabe des Reiseführers Boden in Auftrag gegeben. Studenten der Universität Hannover haben sich dazu besondere Bodenprofile angesehen und diese aufgearbeitet. Der erste Entwurf ist jetzt dem Geopark zugegangen. Mit aufgenommen wurden die Blockpackung in der Sperlingsherberge, der Geologische Garten Stolzenhagen sowie der Holo-Geo-Natural-Lehrpfad am Weinberg in Chorin.

Zu diesem Waldlehrpfad hat der Geopark ein Faltblatt herausgebracht, welches seit wenigen Tagen in den Touristinformationen in Chorin ausliegt. Dieser soll neben den Besonderheiten, die dieser Wald zu bieten hat, die Neugierde wecken, wie diese Landschaft entstanden ist. Anschaulich dargestellt wird dies durch die Bilder des Joachimsthaler Künstlers Herrn Holger Bartel im Pavillon an der Aussicht. Diese Aussichten in die Vergangenheit der Landschaftsentwicklung sind ein Gemeinschaftswerk zwischen dem Künstler und der fachlichen Beratung von Herrn Dr. Schlaak. Herausragend in der Gestaltung des Lehrpfades ist auch die sehr schön veranschaulichte Darstellung über das „Leben“ eines Steins, welche durch Herrn Dr. Schlaak vom Fachbeirat des Geoparks beschrieben wurde. Auch wenn seine Bescheidenheit die fachliche Beratung nicht öffentlich macht, sei hier ein ausdrücklicher Dank an Herrn Dr. Schlaak ausgesprochen.

Gestaltung der Außenanlagen Fischer Wolf am Werbellinsee

Auf Anfrage von Herrn Wolf von der Fischerei Wolf am Werbellinsee kam es zu Gesprächen bezüglich der Außengestaltung des Geländes vor seinem Restaurant. Die Idee war es, das Thema Eiszeit, welches sich auch am Werbellinsee erklären lässt, an diesem Standort den zahlreichen Besuchern der Fischerei nahe zu bringen. Darüber hinaus sollten auch die Besonderheiten des eiszeitlich geprägten Sees verdeutlicht werden, die heute sogar einen wirtschaftlichen Nutzen haben. So kann beispielsweise die kleine Maräne nur aufgrund des sauberen Wassers des Werbellinsee hier leben, welches auf die Tiefe des Sees u. a. zurückzuführen ist. Die kleine Maräne ist in geräucherter Form der „Renner“ bei den Gästen des Hauses.

Unterstützung bei der Planung konnte der Geopark in fachlicher Hinsicht geben. Dabei ist ein Relief entstanden, welches zeigt, wie der

Werbellinsee durch das Zurückstoßen des Eises während der Abschmelzperiode der letzten Vereisung seine Form und Tiefe bekommen hat. Weiterhin war es möglich, eine Findlingsstrecke aufzubauen, die darstellt, wie ein Quarzgestein entsteht und über die Jahrhunderte und Jahrtausende auch wieder zerfällt. Dokumentiert wurde das mit Hilfe von Tafeln, welche sehr interessant gestaltet worden sind. Unsere neue Mitarbeiterin, Dipl. Geologin Rejka Priemuth, hat hiermit eine ihrer ersten Arbeiten abgeliefert.

Auch die Infotafel des Geoparks wird die Fischerei aufstellen und damit auf die Akteure im Geopark hinweisen. Eröffnet wird diese Außenanlage zum Saisonbeginn im Frühjahr 2010. Wir werden dazu die Akteure des Geoparks einladen und hoffen auf große Resonanz.

Erweiterung der Informationen am Drebitzberg

Bereits während der Eröffnung der Aussichtsplattform auf dem Drebitzberg in Ziethen OT Klein Ziethen bahnte es sich an, dass die Gemeinde Interesse zeigte, die Informationen an diesem Standort zu erweitern. Dies wurde jetzt durch die Gemeinde in Auftrag gegeben und unsere Geologin Frau Priemuth hat sich in Zusammenarbeit mit Dr. Domnick dieser Aufgabe angenommen. Im Frühjahr 2010 wird es dann hier nicht nur Informationen in südöstlicher Richtung geben, sondern im 360° Blick. Hierbei war es dem Auftraggeber wichtig, Informationen der Heimatgeschichte mit geologischen Inhalten zu verknüpfen.

Planung eines Aussichtsturmes im geologischen Kerngebiet

Die Welt aus der Vogelperspektive zu betrachten, ein Wunsch den der Mensch schon immer hegte.

Noch viel interessanter wird dies, wenn sich dem Betrachter eine Landschaft so modellhaft darstellt, wie die des geologischen Kerngebietes des Nationalen GeoParks Eiszeitland am Oderrand. Dazu machte sich der Fachbeirat bereits seit längerem Gedanken, wie es umsetzbar wäre, an einem exponierten Standort dem Besucher eine „Draufsicht“ zu gewähren. Herr Dr. Schlaak vom Fachbeirat hat sich dieses Themas angenommen und prüft bereits seit geraumer Zeit, ob es einen geeigneten Standort für einen Turm gibt. Bei seinen Recherchen ist er immer wieder auf den Fuchsberg, nahe der Kiesgrube gestoßen, welcher nicht zu den kommunalen Flächen gehört. Dazu wurde es notwendig, Kontakt mit der

Eigentümerin des Grundstücks aufzunehmen, was aber noch nicht realisiert werden konnte. Die Statik und Baupläne könnten gegen ein geringes Entgelt und unter der Auflage, den Turm unter 44 m Höhe zu bauen, beim Verein „Aussichtsturmbau Blumenthal e.V.“ (Gemeinnütziger Verein) erworben werden. Der in Blumenthal in der Prignitz entstandene Holzturm hat eine Höhe von 44 m und eine Aussichtsplattform von 5x5m in einer Höhe von 36 m. Die Hauptkonstruktion besteht aus Eichen- und Lärchenholz und wird durch ein Stahlkorsett stabilisiert. Eröffnet wurde dieser Turm im Herbst 2004. Möglich wurde dieser positive Kontakt durch das Engagement von Herrn Kroll (Mitglied der ARGE Gletschertor), der das Turmbauprojekt nach wie vor aktiv begleitet.

Die Umsetzung wäre aus geologischer Sicht und in Verbindung mit den geplanten Maßnahmen in der Sperlingsherberge und den Ihlowbergen sehr attraktiv.

Umgestaltung der ehemaligen Gaststätte „Haus am Grimnitzsee“ im Ortskern von Althüttendorf

Durch die Gemeinde Althüttendorf wurde die ehemalige Gaststätte „Haus am Grimnitzsee“ erworben. Ein Nutzungskonzept wird zurzeit zusammen mit dem europäischen Regionalen Förderverein e.V. erarbeitet. Erste Maßnahmen wurden beantragt, wie beispielsweise die Beräumung und Entkernung des Gebäudes.

Inhaltlich ist geplant, dass sich hier der Geopark thematisch in der Gestaltung der Räumlichkeiten widerspiegelt.

Kooperation mit der Tourismus GmbH Bad Freienwalde

In und um Bad Freienwalde plant die Stadt Bad Freienwalde, zusammen mit der Tourismus GmbH Bad Freienwalde, Themenwanderwege auf Grundlage bestehender Wanderwege anzulegen. Aufgrund der geologischen Besonderheiten dieser Region und der Lage innerhalb des Geoparkgebietes sind erste Absprachen zur Gestaltung dieser Wege getroffen worden. Ziel soll es sein, die geologischen Inhalte mit den Themen „Nordic Walking“, „Kneipp“, „Turmwanderpfad“ und „Mountainbiking“ zu verbinden.

Werbematerial für Präsentationen 2010

Wir möchten alle unsere Akteure darüber informieren, dass wir für die Tourismussaison 2010 gern wieder Werbe- und Infomaterial

entgegen nehmen, um ihre Angebote auf Messen oder Events zu präsentieren.

Voraussichtlich werden wir zur Eröffnung der Tourismussaison, beim Hoffest in Brodowin, beim FinE in Eberswalde und auf dem Aktionstag der Blumberger Mühle präsent sein. Weitere Veranstaltungen werden noch abgestimmt.

Internetseite mehrsprachig

Wir möchten alle unsere Akteure auf die schrittweise Umgestaltung der Internetseite aufmerksam machen. Wir versuchen, die erfolgten Übersetzungen nun schrittweise in die Seiten einzuarbeiten und sind für jeden Hinweis dankbar, der mithilft, unsere Seite besser zu gestalten und attraktiver zu machen.

In eigener Sache:

Nachdem wir im Jahr 2009 nur einen Newsletter veröffentlicht haben, möchten wir die Informationsarbeit im Jahr 2010 etwas aktivieren. Bitte lassen Sie uns wissen, ob das Medium Newsletter dazu in seiner bisherigen Form das richtige ist. Was sollte verändert werden? Sollte mehr über laufende Projekte und Planungen berichtet werden, sollten die Artikel ausführlicher sein oder wie ist der Informationsgehalt des Newsletter für Sie zu erhöhen? Das Projektbüro freut sich auf Ihre Anregungen.

Ihr Team
Projektbüro

